



## PRESSEINFORMATION

# Tag der Arbeitgeber: Wirtschaft legt Zeugnis ab

Mit dem „Tag der Arbeitgeber“ am 30. April setzt die WKO Steiermark ein starkes Zeichen für noch mehr Unternehmertum. „Unsere Betriebe leisten tagtäglich Hervorragendes und sichern damit Wachstum und Wohlstand für unser Land - dafür wollen wir uns gerade am Tag der Arbeitgeber bedanken“, betont die Führungsspitze der WKO Steiermark geschlossen. Josef Herk, Benedikt Bittmann, Andreas Herz und Karl-Heinz Dernoscheg nehmen diesen „besonderen Tag“ zum Anlass, um unter dem Motto „Wirtschaft legt Zeugnis ab“ Bilanz zu ziehen.

Der 1. Mai - Tag der Arbeit - steht vor der Tür. Ein Tag, der Jahr für Jahr seitens der Arbeitnehmervertreter zelebriert wird - die Rolle der Arbeitgeber findet dabei aber wenig Beachtung. „Aus diesem Grund hat sich die Wirtschaftskammer dazu entschlossen, den 30. April wie schon in den Vorjahren zum ‚Tag der Arbeitgeber‘ auszurufen“, berichtet WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk. Diesen will man nicht für Aufmärsche, sondern für eine inhaltliche Auseinandersetzung nützen, wie Herk betont: „Unternehmertum ist natürlich das ganze Jahr über unser Leitthema. Gerade diesen speziellen Tag, den 30. April, wollen wir aber dafür nützen, um zu sensibilisieren. Denn Tatsache ist: Ohne Arbeitgeber gebe es keine Beschäftigung und damit keinen Wohlstand. Eine Leistung, die man gar nicht hoch genug einschätzen kann. Darum ist es mir auch ein persönliches Anliegen unseren Unternehmern einfach einmal ‚Danke‘ zu sagen.“ Einen Angriff gegen die Arbeitnehmervertreter sieht Herk darin nicht: „Im Gegenteil. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sind in der Steiermark ein starkes Team. Das zeigt der Wohlstand, den wir gemeinsam erreicht haben - und diesen gilt es weiter zu sichern. Gerade am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, sollte man sich diesem Thema widmen, und dazu gehört nun auch einmal die Frage: Was wäre ein solcher Tag ohne Arbeitgeber?“

### **Wirtschaft legt Zeugnis ab: So wertvoll sind die Arbeitgeber für unsere Gesellschaft**

Aus diesem Grund ist der Tag der Arbeit(-geber) für die Wirtschaft auch traditionell ein Bilanztag. Ein Blick auf die Statistik unterstreicht die Bedeutung der Arbeitgeber: „Aktuell zählen wir in der Steiermark 72.684 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, davon entfallen 27.483 auf die Kategorie Arbeitgeberbetriebe“, so Herk. Insgesamt beschäftigt die gewerbliche Wirtschaft damit 374.287 Menschen in unserem Bundesland - Tendenz steigend. „Eine tolle Leistung, die man gar nicht hoch genug schätzen kann“, lobt Herk. Denn schließlich ist sie verbunden mit der Auszahlung von rund 12 Milliarden Euro an Löhnen und Gehältern pro Jahr. Weitere 3,6 Milliarden Euro fließen aus den steirischen Unternehmerkassen direkt in diverse Sozialtöpfe (Pensions-, Unfall-, Kranken-, Arbeitslosenversicherung etc.) - inklusive schleichender Steuererhöhung. „Durch die Progression sind die von Arbeitgeberseite finanzierten Sozialabgaben allein in den vergangenen fünf Jahren um 14,6

## Was wäre der Tag der Arbeit ohne Arbeit-



*geber?*



Prozent gestiegen. Hier müssen wir dringend eine Trendumkehr einleiten, wollen wir die Beschäftigung weiter steigern“, betonen die Vizepräsidenten Benedikt Bittmann und Andreas Herz. Eines wollen sie dabei aber klargestellt wissen: „Die Wirtschaft bekennt sich zu den sozialen Errungenschaften. Wenn aber das Wirtschaftswachstum mit den Kosten des Sozialsystems nicht mehr Schritt halten kann, setzen wir den gesamten Sozialstaat aufs Spiel“, so Bittmann und Herz.

### **Wirtschaft legt Zeugnis ab: So steht die Steiermark im internationalen Wettbewerb da**

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der steirischen Wirtschaft war und ist ihre Exportorientierung. „Fast jeder zweite Euro wird bereits im Außenhandel verdient. Mit einem Gesamtvolumen von rund 19,3 Milliarden Euro ist die Steiermark im Österreichvergleich mittlerweile zum drittgrößten Exportbundesland aufgestiegen“, weiß WKO Steiermark Direktor Karl-Heinz Dernoscheg. „Wachstum über den Inlandmarkt allein ist nicht mehr möglich, darum braucht es einen Blick über den Tellerrand. Steirischen Produkten steht ein Markt von mehr als sieben Milliarden Kunden offen, aus diesem Grund haben wir mit dem ICS eine österreichweit einzigartige Einrichtung ins Leben gerufen, die exportorientierte Unternehmen in jederlei Hinsicht unterstützt“, betont Dernoscheg. Die Top-10 unter den steirischen Exportschlägern:

1. Kraftfahrzeuge: 20,5 Prozent (Anteil am Gesamtexport)
2. Maschinen und mechanische Geräte: 13,6 Prozent
3. Elektrische Maschinen und elektrotechnische Waren: 10,9 Prozent
4. Eisen und Stahl: 7,2 Prozent
5. Papier und Pappe sowie Waren daraus: 6,9 Prozent
6. Eisen-/Stahlwaren: 5,7 Prozent
7. Mess-, Prüf- und Präzisionsinstrumente/-geräte: 3,9 Prozent
8. Holz(-waren): 2,8 Prozent
9. Kunststoff(-waren): 2,6 Prozent
10. Häute und Leder: 2,2 Prozent

Hauptexportmärkte aus weiß-grüner Sicht sind Deutschland (5.767 Mio. Euro), USA (1.376 Mio. Euro), Italien (1.382 Mio. Euro), China (934 Mio. Euro) und das Vereinigte Königreich (850 Mio. Euro). Nicht zuletzt aufgrund der hohen Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,2 Prozent können sich steirische Produkte hier äußerst erfolgreich messen. Allerdings: Wo es Licht gibt, gibt es auch Schatten - und zwar in Form starrer Arbeitszeitregelungen. „Im Außenhandel werden die Zeitspannen immer kürzer. Darum brauchen wir vor allem bei den Arbeitszeiten flexible Regelungen, die es den Unternehmen ermöglichen ihre Aufträge bestmöglich abzuarbeiten. Hier hinken wir der Realität noch immer hinterher“, mahnt Dernoscheg.

### **Wir legen Zeugnis ab: So gefragt sind die Serviceleistungen der WKO Steiermark**

Die mangelnde Flexibilität ist jedenfalls einer von vielen Gründen, warum der Druck auf die heimischen Unternehmer in jüngster Zeit zugenommen hat. Das spiegelt sich auch in der aktuellen Servicestatistik der WKO Steiermark wieder, wie Dernoscheg zu berichten weiß: „Der Trend bei den Anfragen hier ist steigend. Im Vorjahr zählten wir 28.265 Kunden und 83.625 Fälle. Vor allem im Zuge der Registrierkasseneinführung habe es viele offene Fragen gegeben, aber auch im Bereich der Barrierefreiheit sowie aktuell rund um die Einführung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Erfreulich dabei: Die Servicekunden stellen der WKO mit einer durchschnittlichen Schulnote von 1,2 ein hervorragendes Zeugnis aus. Trotz der steigenden Serviceanfragen wurde auch die Erreichbarkeit und Wartezeit mit als sehr gut bewertet. 93,7 Prozent der Servicekunden waren mit den Beratungen und Hilfsangeboten „zufrieden“ oder sogar „sehr zufrieden“.

## Was wäre der Tag der Arbeit ohne Arbeit-



*geber?*



### Wir legen Zeugnis ab: So gefragt sind die Bildungsleistungen der WKO Steiermark

Mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), der Fachhochschule Campus 02, den Tourismusschulen Bad Gleichenberg, dem Talentcenter, der Bauakademie in Übelbach sowie der Lehrlings-, Meisterprüfungs- und Ingenieurzertifizierungsstelle zählt die WKO Steiermark zu den Top-Bildungsanbietern des Landes. „Insgesamt zählen wir bereits mehr als 60.000 Bildungskunden pro Jahr“, freut sich Herk. Investiert wird hier vor allem in die Weiterbildung, schließlich absolvieren jedes Jahr rund 40.000 Personen eine zukunftsorientierte Weiterbildung im WIFI. „Damit bleiben Arbeitsplätze wettbewerbsfähig“, so Herk. Eine echte Erfolgsgeschichte ist diesbezüglich auch die Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02. Rund 1.200 Studierende erhalten hier eine hochschulische Qualifizierung in Bachelor- und Masterstudien. In den 26 Meisterschulen werden rund 800 junge Profis auf ihrem Weg zum Qualifikations-Gütesiegel „Meister“ begleitet. Trotzdem werden viele Talente noch immer nicht entsprechend erkannt bzw. gefördert und bleiben damit oft ohne abgeschlossene Ausbildung auf der Strecke. „Eine Verschwendung, die sich unser Standort schon allein aufgrund der demografischen Entwicklung nicht länger leisten kann“, mahnt Herk. Aus diesem Grund hat die WKO Steiermark auch mehr als drei Millionen Euro in ein Talentcenter investiert, das im ersten Schuljahr bereits von mehr als 4.000 Jugendlichen aufgesucht wurde und derzeit von 36 auf 48 Plätze ausgebaut wird. Bis Ende des diesjährigen Schuljahres werden insgesamt rund 10.000 Jugendliche das Talentcenter besucht haben.

Die mit Abstand nachhaltigste Investition steht aber noch bevor: Die Errichtung eines „Center of Excellence“ am Standort Körblergasse. 11.400 Quadratmeter Bruttogeschoßfläche für modernste Werkstätten und neue Qualifizierungsangebote wird dieses umfassen. Damit soll die Berufsausbildung in der Steiermark digitalisierungsfähig und an die Herausforderungen der Zukunft angepasst werden. „Wer morgen unseren Wohlstand sichern will, der investiert heute in Bildung und Qualifizierung. Gerade ein Land wie die Steiermark, das vom Knowhow und dem Fleiß seiner Menschen lebt, ist hier gefordert. Darum haben wir inmitten eines historischen Wandels auch eine historische Investition beschlossen. Mit dem Center of Excellence wollen wir unseren Unternehmern und ihren Mitarbeitern die bestmögliche Qualifizierung bieten, entsprechend den Anforderungen der Digitalisierung“, betonen Herk, Bittmann, Herz und Dernoscheg abschließend.

Graz, 30. April 2018

#### Rückfragehinweis:

Mag. Mario Lugger  
Referatsleiter Kommunikation  
0316/601-652  
mario.lugger@wkstmk.at